

Förderung, von der alle profitieren

Gut Eglsee und Gut Irlbach stellen Minister Sibler ihr neues Stipendium vor

Wenn Unternehmen für Studenten Stipendien vergeben, dann profitiert davon nicht nur der Student, sondern unmittelbar auch die Wirtschaft, weil sich die Studenten besser auf ihr Studium konzentrieren können, bessere Ergebnisse erreichen und mit ihren neuen Ideen den entscheidenden An Schub für kreative Entwicklungen geben können. Darin waren sich die Teilnehmer an der Vorstellung der ersten Stipendiatin von Gut Eglsee und Gut Irlbach einig. Wissenschaftsminister Bernd Sibler betonte, dass die gesellschaftliche Diskussion brennender Themen erfreuliche Ergebnisse bringen könne.

Die 26-jährige Masterstudentin Julia Saller war von den Verantwortlichen von Gut Eglsee und Gut Irlbach bereits im vergangenen Herbst als erste Stipendiatin ausgewählt worden. Sie studiert an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf Agrarmanagement mit Schwerpunkt Ökologie und wird Ende des Jahres mit dem Studium fertig. Weil ihr Studienfach sehr breit gefächert ist, ist sie sehr zusehends, in ihrer Heimatgemeinde Ruhstorf an der Rott einen Arbeitsplatz zu finden.

Das mit 2500 Euro dotierte Stipendium habe ihr viele Sorgen um die Finanzierung ihres Studiums abgenommen und viele neue Kontakte ermöglicht: „Prof. Beckmann und Baron Poschinger-Bray haben



Hoffen auf viele weitere Stipendienggeber zur Förderung von Studenten (v.l.): Wissenschaftsminister Bernd Sibler, Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Prof. Dr. Carl Christian Beckmann, Stipendiatin Julia Saller, Franz Dominik Freiherr von Poschinger-Bray und CARMEN-Geschäftsführer Edmund Langer.

sich sehr um mich gekümmert und mir viele interessante Einblicke eröffnet“, berichtete Julia Saller.

Prof. Dr. Carl Christian Beckmann vom Gut Eglsee und Franz Dominik Freiherr von Poschinger-Bray sehen es als ihre Pflicht, der Vorbildfunktion ihrer Gutshöfe für ganz Bayern auch weiterhin gerecht zu werden. Deshalb unterstützen sie mit ihrem Stipendium die Aktivitäten der Stiftung Nachwachsende Rohstoffe und hoffen, dass sich viele Nachahmer finden. Über die Stiftung werden derzeit drei Stipendien vergeben. CARMEN-Geschäftsführer

Edmund Langer und Oberbürgermeister Markus Pannermayr betonten, dass dieses Engagement nicht selbstverständlich sei und das Thema Nachhaltigkeit überregional gefördert werde. Sibler interessierte sich sehr für die Pläne der Stipendiatin und machte sie auf die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) aufmerksam, die in Ruhstorf an der Rott einen neuen Standort aufbaut. In der Bevölkerung wachse das Bewusstsein für die Herkunft landwirtschaftlicher Produkte, die nicht nur hochwertig, sondern auch bezahlbar bleiben müssten. -fun-